

Zitate zu Klimawandel und Klimaschutz

Anmerkung: Die Nummerierung bezieht sich auf die Stationen der Ausstellung „Klimawandel zum Anfassen“ sowie auf die Broschüre „Klimawandel zum Anfassen“.

1.)

Der Klimawandel ist die wichtigste globale Herausforderung unserer Zeit
[Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit]

2.)

Die Emission von Treibhausgasen ... führt zur globalen Erwärmung in einem Tempo, das zu Anfang signifikant war, dann alarmierend geworden ist und langfristig unerträglich sein wird.
[Tony Blair, ehemaliger britischer Premierminister in Flannery: Wir Wettermacher, S. 277]

Das wissenschaftliche Verständnis des Klimawandels ist heute hinreichend klar, um schnelles Handeln der Staaten zu rechtfertigen

[Joint Science Academies, 2006 - die gemeinsame Erklärung der wissenschaftlichen Akademien der G8-Staaten
http://www.wbgu.de/wbgu_pp2007.html#Heading1]

3.)

Jedes Kilo Kohle fängt über das Verbrennungsprodukt Kohlendioxid ein Hundertfaches der Wärme, die wir aus ihr gewinnen, in der Atmosphäre ein – es ist längst Zeit für eine Wende in der Energieversorgung.
[Carlo Rubbio, Physik-Nobelpreisträger von 1994 in Germanwatch: Die welt am Scheideweg, S. 103]

4.)

Die globale Erwärmung ist so schwerwiegend und so dringlich, weil das große irdische System, Gaia, in einem Teufelskreis positiven Feedbacks gefangen ist. Zusätzliche Wärme aufgrund jedweder Ursache, ... , wird verstärkt, und das hat mehr als nur additive Auswirkungen.
[Tim Flannery, australischer Wissenschaftler und Autor, S. 193]

5.)

Es geht darum, die Technik in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Wenn wir an unsere Enkelkinder denken, müssen wir uns um null Emissionen bemühen.“
[Takeshi Yoshida, Chefmanager von Lexus]

6.)

Der [IPCC-] Bericht stellt ganz klar fest, dass der Mensch überwiegend an der globalen Erwärmung Schuld hat. Natürliche Faktoren spielen eine völlig untergeordnete Rolle.
[Stefan Rahmstorf, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und einer der Leitautoren des vierten Weltklimaberichts]

7.)

Im Kern meint Risikogesellschaft, dass unsere Gesellschaft jene Katastrophen in dem Maße selbst hervorbringt, wie es ihr gelingt, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu steigern. Dem Drang nach besseren Lebensbedingungen stehen ungewollte Folgeschäden gegenüber, die aus diesen Verbesserungen herrühren.
[Ulrich Beck in der Stuttgarter Zeitung vom 8.5.07]

8.)

Wir haben die gesamte natürliche Welt zu unserem Labor gemacht, aber das Experiment ist aus Versehen losgegangen und daher nicht so angelegt, leicht zu entziffernde Ergebnisse zu bringen ... Es gibt beunruhigende Anzeichen, dass ... die Modelle die Klimafolgen der Treibhausgasanhäufung eher unter- als überschätzen.
[Lee Kump, NASA, in Flannery: Wir Wettermacher, S. 179]

Es entstehen neue Wissensmonopole des Westens, nämlich die hoch technisierten Weltklimamodelle, aus denen sich Deutungs- und Kontrollansprüche ergeben.

[Ulrich Beck in der Stuttgarter Zeitung vom 8.5.07]

9.)

Es lohnt sich, um jedes Grad, ja, jedes Zehntel Grad vermiedene Temperaturerhöhung zu kämpfen.
[Hans-Joachim Schellnhuber, Leiter des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung]

10.)

Die Erderwärmung, die ihr verursacht, ist ein Akt der Aggression gegen uns!
[Yowerie Museni, Präsident Ugandas, ZEIT 3.5.2007]

Der Treibhauseffekt gefährdet die Entwicklungschancen für Milliarden von Menschen in den ärmsten Ländern der Welt.
[Kirutha Kibwana, kenianischer Umweltminister]

Was wir in Australien sehen – austrocknende Seen und Flusssysteme – ist nicht bloß ein australisches Phänomen. Es ist ein globales Problem, das durch die Erwärmung unseres Planeten verursacht wird.
[Tim Flannery, australischer Wissenschaftler und Autor]

11.)

Unser größtes Problem ist, dass wir uns nicht mehr vorstellen, was wir anstellen.
[Gunther Anders, Philosoph, in Franz Alt: Die Sonne schickt uns keine Rechnung, S.19]

12.)

Wer jetzt noch nicht wach ist, der muss sich fragen, was denn eigentlich passieren muss, damit man den Ernst der Lage erkennt.
[Der frühere Chef des UN-Umweltprogramms und ehemalige Bundesumweltminister Klaus Töpfer in der Stuttgarter Zeitung vom 3. Feb. 2007]

13.)

Das ist außergewöhnlich, das ist besorgniserregend, und es wird sehr, sehr schwer werden, es unseren Kindern zu erklären. Als wir begonnen haben, an diesem Problem zu arbeiten, waren viele von uns optimistisch, dass wir verhindern können, dass das je geschieht. Und jetzt sehen wir, dass es passiert. Und zwar Jahrzehnte früher als es passieren sollte. Wir müssen jetzt unsere Anstrengungen verdoppeln und wir müssen erfolgreich sein.
Bill Hare, Wissenschaftler und Greenpeace-Aktivist

14.)

Der Klimawandel ist nicht nur eine Umweltfrage, wie zu viele Menschen immer noch glauben, sondern er ist eine allumfassende Bedrohung. Der Erderwärmung müsse die gleiche Aufmerksamkeit gewidmet werden wie Kriegen, Armut und der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen. Es wird zunehmend deutlich, dass uns die Verringerung von Emissionen heute billiger kommt als später der Kampf gegen ihre Folgen.
[Kofi Annan, ehemaliger UN-Generalsekretär im November 2006 in der Stuttgarter Zeitung]

15.)

Die katastrophalen Folgen des Klimawandels müssen sichtbar gemacht, das heißt, sie müssen wirkungsvoll inszeniert werden, damit Handlungsdruck erzeugt wird.
[Ulrich Beck in der Stuttgarter Zeitung vom 8.5.07]

16.)

Wann in der Geschichte mussten wir darüber entscheiden, ganze Länder verschwinden zu lassen?
[Ein Vertreter Tuvalus im Namen von 43 Inselstaaten auf der UN-Klimakonferenz von Nairobi 2006 in Germanwatch: Welt am Scheideweg, S. 173]

Die Erderwärmung bedroht nicht nur den menschlichen Lebensraum, sie bedroht auch Freiheit und Demokratie.

[Lester Brown, Leiter des Earth Policy Instituts in Washington in der ZEIT, 8.3.07]

17.)

Globale Gefahren stiften globale Gemeinsamkeiten
[Ulrich Beck in der Stuttgarter Zeitung vom 8.5.07]

18.)

Die ökonomische Katastrophe eines Staatsbankrotts ist in einer Generation überwunden, der ökologische GAU eines Umweltbankrotts aber wird in tausend Generationen noch nicht überwunden sein.
[Jakob von Uexküll im Stern 12/07]

19.)

Komm schon- leise flüstert's in dein Ohr,
wer niemals Angst gehabt, hat keine Hoffnung,
Und wer nie zweifelte, wie's um ihn steht,
Du kommst vielleicht, vielleicht ist's er – zu spät
[William Cowper: Wahrheit in Flannery: Wir Wettermacher, S. 336]

20.)

Tiefe und Tempo des Klimawandels sind dramatisch, die Zeitfenster zum Handeln noch knapper als befürchtet, und – das ist das Entscheidende – gerade deshalb können Wirtschafts- und Umweltinteressen immer weniger auf einer langen Zeitachse ausbalanciert werden.
[Außenminister Frank-Walter Steinmeier im ENBW-Magazin 04/07]

Weil beides, der ökologische und der soziale Verfall, Folgen desselben perversen Ökonomismus sind, derselben Profitgier, derselben Entsolidarisierung.

[Margaret Atwood, Dichterin, in der ZEIT, 29.3.07]

21.)

... möglicherweise haben wir schon einen Klimawandel bis zu einem Grad eingeleitet, bei dem Methan durch Prozesse frei wird, über die wir keine Kontrolle haben.

[Pieter Tans, Atmosphärenforscher am NOAA in Süddeutsche Zeitung Wissen 14/2007, S. 90]

22.)

Wenn wir nicht sofort aufhören, werden wir das Leben unserer Nachkommen wirklich ruinieren. Selbst wenn wir bloß noch weitere 40 oder 50 Jahre herumpfuschen, werden sie absolut keine Chance mehr haben und in die Steinzeit zurückgeworfen. Menschen wird es noch geben. Aber die Zivilisation wird verschwunden sein.

James Lovelock, britischer Wissenschaftler, in Flannery: Wir Wettermacher, S. 231]

Das Endziel dieses Übereinkommens und aller damit zusammenhängender Rechtsinstrumente, welche die Konferenz der Vertragsstaaten beschließt, ist es, in Übereinstimmung mit den einschlägigen Bestimmungen des Übereinkommens die Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf einem Niveau zu erreichen, auf dem eine gefährliche anthropogene Störung des Klimasystems verhindert wird. Ein solches Niveau sollte innerhalb eines Zeitraums erreicht werden, der ausreicht, damit sich die Ökosysteme auf natürliche Weise den Klimaänderungen anpassen können, die Nahrungsmittelerzeugung nicht bedroht wird und die wirtschaftliche Entwicklung auf nachhaltige Weise fortgeführt werden kann.

[Artikel 2 der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC), in Rahmstorf/Schellnhuber: Klimawandel]

Wir glauben nicht, dass die ethischen Prinzipien der Demokratie eine andere Norm rechtfertigen können als dass alle Bürger der Welt die gleichen Rechte haben, die ökologischen Ressourcen zu nutzen.

[der ehemalige indische Ministerpräsident Vajpajee nach Wicke: Kyoto Plus, S. 82]

23.)

Der chinesische Ausdruck für „Krise“ besteht aus zwei Schriftzeichen. Das erste bedeutet „Gefahr“, das zweite steht für „Chance“.

[Al Gore in Stern 12/07 – Station 11]

24.)

Der Gedanke an unsere wunderbare Atmosphäre mit ihren vielfältigen Bezügen zum menschlichen Leben, wie zu allem Leben, hat mich zu diesem Aufschrei für die Kinder und für die empörte Menschheit genötigt ... Stellen Sie alles dem hinten ... Geben Sie Ihre Stimme keinem, der sagt: „Das kann nicht getan werden.“ Wählen Sie diejenigen, die erklären: „Es wird getan werden“.

[Alfred Russel Wallace 1903 in Flannery: Wir Wettermacher, S. 330]

Der Tag rückt näher, an dem der Klimawandel jeder Kontrolle entgleitet. Es ist Zeit für eine Revolution des politischen Handelns.

[Jaques Chirac, ehem. französischer Staatspräsident in der Stuttgarter Zeitung vom 3.2.2007]

Deshalb lohnt es sich, um jedes Grad, ja jedes Zehntel Grad vermiedene Temperaturerhöhung zu kämpfen. Wir brauchen eine Dritte industrielle Revolution, wenn wir die ganz großen Schäden verhindern wollen.

[Hans-Joachim Schellnhuber, Leiter des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung in Germanwatch: Die Welt am Scheideweg, S. 123]

Der Ökonom John Maynard Keynes hat gesagt, dass eine Gesellschaft alles, was sie tun kann, sich auch leisten kann.

[Jakob von Uexküll im Stern 12/07]

25.)

Musik hat die Kraft verloren, Dinge zu beeinflussen. Jetzt ist die Zeit der Wissenschaften, der Theorien, wie die Erde gerettet werden kann – und der entsprechenden Taten.“

[Rockmusiker Neil Young in den Stuttgarter Nachrichten, 21.2.08]

Wir müssen unser Denken über Aktivitäten zur Reduktion von Treibhausgasen neu ausrichten. Wir müssen diese als Erhöhung langfristiger Werte ansehen und nicht einfach als Auferlegung weiterer Kosten. Hierin liegt der entscheidende Nutzen von marktbasierter Ansätzen.

[Runder Tisch Klimawandel G8 des World Economic Forums mit zahlreichen Weltfirmen in Wicke: Kyoto Plus, S.79f.]

26.)

Wir haben nur das eine Leben auf der Erde, nicht wahr? Das muss man nutzen. In meinem Traum hilft einer dem anderen ohne Zwang, einfach, weil er Gefallen daran findet. Letztlich ergibt unsere Zeit auf der Erde nur Sinn, wenn wir auf irgendeine Weise nützlich sind, wenn wir dafür kämpfen, dass die Welt besser wird.

[Oskar Niemeyer, weltbekannter Architekt]

27.)

Ich glaube, die meisten Menschen wollen nicht auf Kosten ihrer Kinder und Enkel leben. Das ist ein universaler Wert aller

menschlicher Gemeinschaften.

[Jakob von Uexküll in Stern 12/2007]

28.)

Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wäre, aber soviel kann ich sagen, es muss anders werden, wenn es gut werden soll.

[Georg Christoph Lichtenberg in Franz Alt: Die Sonne schickt uns keine Rechnung, S. 8]

29.)

Die Probleme von heute sind mit der Denkweise von gestern nicht zu lösen.

[Albert Einstein, ZEIT, 5.7.2007]

30.)

Es ist unvorstellbar, dass die Menschheit mit all ihren noblen Errungenschaften, mit ihren Hoffnungen und ihrem guten Willen dem Aufschrei der Klimagemeinschaft gegenüber gleichgültig sein wird ... Am allerwichtigsten aber ist es, dass wir bedingungslos unsere Haltung ändern und bereit sind, bescheiden und realistisch zu leben – um einer Zukunft willen, die nicht die unsere ist, sondern die wir uns von zukünftigen Generationen nur geborgt haben.

[Yadowsun Boodhoo, Präsident der UN Commission on Climatology in Flannery S. 203]

Mit ein wenig Übertreibung lässt sich sagen, dass eigentlich jeder Mensch die ganze Erde für sich allein brauchte, um sie dem lieben Nächsten als seine vorzeigen zu können, und das zu Wenige, das noch der Reichste hat, muss mit Verlustängsten besetzt und mit Verteidigungsanlagen umgeben sein.

[Rudolf Bahro: Logik der Rettung laut Leserbrief in ZEIT, 22.3.07]

31.) Es ist meine feste Überzeugung, dass alle Anstrengungen von Regierungen und Industrieunternehmen auf null hinauslaufen werden, solange nicht der verantwortungsbewusste Bürger und Konsument die Initiative ergreift. Und die Konsumenten sind in der allerbesten Ausgangslage, um etwas gegen den Klimawandel zu tun.

[Tim Flannery: Wir Wettermacher]

32.)

Wenn der Trend so weiter geht, wird allein der internationale Flugverkehr im Jahr 2060 mehr Emissionen freisetzen, als die ganze Welt noch ausstoßen darf – will sie unter ihrem Zwei-Grad-Limit bleiben.

[Germanwatch: Die Welt am Scheideweg, S. 184]

33.)

Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt.

[Grundgesetz, Artikel 2]

34.)

Bei keiner anderen Erfindung das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrrad.

[Adam Opel, Gründer der Firma Adam Opel GmbH]

35.)

Die Zeit des Zauderns, der halbherzigen Maßnahmen, der Ausreden, der Selbsttäuschung und der Verzögerungen geht dem Ende zu. Stattdessen treten wir ein in eine Periode der Konsequenzen.

[Winston Churchill, englischer Premierminister, 1936 vor Beginn des zweiten Weltkriegs, laut Al Gore in Stern 12/07]

36.)

Wir können so weitermachen wie bisher, doch dann begeben wir uns schon Mitte dieses Jahrhunderts in eine biophysikalische Zwangsjacke der Natur mit möglicherweise katastrophalen politischen Verwicklungen.

[Klaus Weigandt, ehem. Vorstandschef des Metro-Konzerns]

37.)

Das Steinzeitalter ist nicht aufgrund eines Mangels an Steinen zu Ende gegangen. Und so wird auch das Erdölzeitalter nicht wegen eines Mangels an Erdöl zu Ende gehen.

[Klaus Töpfer, ehemaliger deutscher Umweltminister]

38.)

Geh' mir aus der Sonne

Diogenes zu Alexander dem Großen, in Alt: Die Sonne schickt uns keine Rechnung, S. 9]

39.)

Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windräder.

[Chinesisches Sprichwort, nach Franz Alt: Die Sonne schickt uns keine Rechnung, S. 114]

40.)

Bei der Ökologieproblematik geht es darum, dass der Mensch, geblendet von technischen Erfolgen, elementare Lebensregeln missachtet hat, denen er nicht entfliehen kann. Diese holen ihn nun schmerzhaft ein.

aus einem Leserbrief an die Stuttgarter Zeitung vom 15.12.2006 von ,Gerhard Eisele]

Mensch, werde wesentlich
[Johannes Scheffler, genannt Angelus Silesius]

weitere Zitate um Thema:

So gehen sie denn weiter in ihrem sonderbaren Paradoxon. Entschieden nur darin, nichts zu entscheiden, entschlossen unentschlossen zu sein; stahlhart im Nachgeben, eisern den Dingen ihren Lauf lassend, allmächtig in ihrer Ohnmacht. Dies ist nur der erste kleine Schluck, ein Vorgeschmack auf einen bitteren Kelch, der uns Jahr für Jahr gereicht wird – es sei denn, wir beleben unser moralisches Bewusstsein und unsere kriegerische Macht und beziehen klar Stellung für die Freiheit. Die Zeit des Zauderns, der halbherzigen Maßnahmen, der Ausreden, der Selbsttäuschung und der Verzögerungen geht dem Ende zu. Stattdessen treten wir ein in eine Periode der Konsequenzen.
[Winston Churchill, englischer Premierminister, vor Beginn des zweiten Weltkriegs, laut Al Gore in Stern 12/07]

Man kommt dem brüllenden Wahnsinn nicht mit den nüchternen Worten der Vernunft bei. Aber man kann die Vernunft mit den bizarren Bildern einer entfesselten Fantasie nähren.
[Kurt Vonnegut, amerikanischer Autor in der Stuttgarter Zeitung, 13.4.07]

Das Klima ist kein träges Faultier, sondern gleicht eher einem wilden Biest.
[Wallace Broecker, amerikanischer Klimatologe, in Germanwatch: Die Welt am Scheideweg, S. 40]